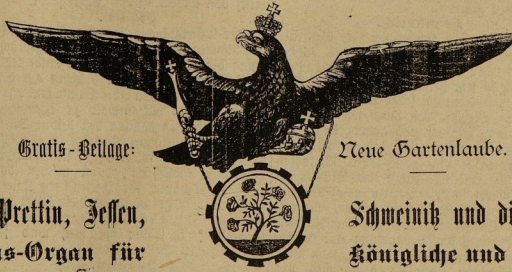


# Annaburger Zeitung.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark frei ins Haus, durch die Post bezogen 1,25 Mark einchl. Postgeb. Bestellungen nehmen alle Post-Anstalten, Landbriefträger, andere Zeitungsboten, sowie die Expedition selbst entgegen. Postzeitungspreisliste Nr. 537.



Gratis-Beilage:

Neue Gartenlaube.

Die Einrückungsgebühr beträgt für die kleinste Zeile 10 Pf. für außerhalb des Kreises Angesehene 15 Pf., Nekamen 20 Pf. Bei größeren Aufträgen Rabatt. Anzeigen-Annahme bis Montag, Mittwoch und Freitag Vorm. 10 Uhr. Telegr.-Adresse: Buchdruckerei Annaburg.

Anzeiger für Annaburg, Prettin, Jessen, zugleich Publikations-Organ für

Schweinitz und die umliegenden Ortshschaften, königliche und Gemeinde-Behörden.

No. 32.

Donnerstag, den 16. März 1899.

III. Jahrg.

## Bekanntmachung.

Der am 23. d. Mts. ankommende Viehmarkt wird der Maul- und Klauenseuche wegen nicht abgehalten. Es findet nur Krautmarkt statt. Annaburg, den 11. März 1899. Der Gemeinde-Vorsteher. Reichstein.

Nachstehende

## Bekanntmachung.

Die Mannschaften der Landwehr II. Aufgebots, welche zu Controlveranlassungen zwar nicht mehr herangezogen werden, gleichwohl aber gesetzlich verpflichtet sind, jeden Aufenthaltswechsel der zuständigen Controlstelle (Gaubmeldeamt zu Torgau) zu melden, werden hiermit darauf hingewiesen, daß von jetzt ab alljährlich durch Luftwege bei der Ortsbehörde festgesetzt werden wird, ob die fraglichen Mannschaften an dem Orten, nach welchen sie sich zuletzt abgemeldet haben, noch anständig oder etwa verzo-gen sind.

In letzterem Falle wird Seitens des Bezirks-Commandos die Strafverfolgung wegen Controlunterscheidung gegen die Betroffenen eingeleitet werden.

Diesigen Landwehrlente des II. Aufgebots, welche einen etwaigen Aufenthaltswechsel nach nicht gemeldet haben, werden daher in ihrem eigenen Interesse aufgefordert, das Verfallene umgehend nachzuholen. Torgau, Januar 1899.

Das königliche Bezirks-Commando wird hiermit wiederholt zur Kenntnis der betreffenden Mannschaften gebracht. Annaburg, den 11. März 1899. Der Gemeinde-Vorsteher. Reichstein.

## Bekanntmachung.

Die Anmeldung derjenigen Kinder, welche kommende Osten schulpflichtig werden, findet Mittwoch, den 22. d. Mts., Nachmittags von 1-2 Uhr im alten Schulhause statt.

Schulpflichtig werden sämtliche Kinder in der Schulgemeinde, welche vom 1. October 1892 bis dahin 1893 geboren sind. Bei der Anmeldung ist der Taufschein und für solche Kinder, die nicht in der hiesigen evangelischen Ortsgemeinde getauft sind, auch der Taufschein vorzulegen.

Gleich wird noch ausdrücklich darauf hingewiesen, daß schulpflichtige Kinder in der Schulgemeinde, auch wenn sie aus irgend einem Grunde die Ortschle nicht besuchen können, bezw. privatim unterrichtet werden, dennoch den unterzeichneten Ortschulinspector ordnungsmäßig anzumelden sind.

Annaburg, den 12. März 1899. Der Schulvorstand. Lange.

## Oertliches und Provinzielles.

Annaburg. Von Seiten des Komitees für Errichtung eines Friedhofes in Annaburg werden wir ersucht, befalls Zustimmung über die den Sammlern behändigten Gelderträge zum Besten des Denkmals-Bausfonds nachstehenden Adressen aufzunehmen. Am 13. d. Mts. gingen ein von Familie Grabner 10 Mk. — Strauß und Grabl 20 Mk. — Gutsbesitzer und Antonsbacher Betze 20 Mk. — Oberleutnant Betze 20 Mk. — Forstmeister Sad 20 Mk.

— C. und M. Paris 3 Mk. — em. Lehrer Schamp 1 Mk. — Dr. Neumann 1 Mk. — Gutsbesitzer und Gemeindevorsteher Neigenheim 10 Mk. — Heintze 15 Mk. — W. Grune 12 Mk. — Oberst Paris 20 Mk. — H. Schmalz 20 Mk. — Director der Annaburger Zeitungsdruckerei 100 Mk. — Kämpfer 3 Mk. — Sens 10 Mk. — Heiser 1 Mk. — Kiehlhof 1 Mk. — Bennenitz 1 Mk. — Koppel 1 Mk. — Ruhmann 1 Mk. — Kurth 0,50 Mk. — C. Umehmer 3 Mk. — Rade 0,50 Mk. — C. Dubro 5 Mk. — A. Lehmann 0,50 Mk. — S. Hoffmann 0,50 Mk. — A. Grunert 2 Mk. — M. Schlege 1 Mk. — Bredt 2 Mk. — Ganser 0,50 Mk. — Trojanitz 1 Mk. — Schwig 0,50 Mk. — Kaufmann 1,50 Mk. — Pfeifer 0,50 Mk. — Krefschmar 1,50 Mk. — Bese 1 Mk. — Albrecht 3 Mk. zusammen 354,50 Mk.

Annaburg. Der hiesige Naturheilverein hielt am Montag Abend in seinem Vereinslokal die Verammlung für den laufenden Monat ab. Von den vielerlei Beratungen und Vorträgen ist hervorzuheben, daß der Verein für seine Mitglieder den Bezug des Wertes „Die Naturheilkunde von Bütz“, ein ausgezeichnetes Lehr- und Lehrbuch für solche, welche in naturgemäßer Lebensweise und Krankheitsbehandlung Selbsthilfe suchen, zu einem Ausnahmepreise und gegen Teilzahlung vermittelt. Für Monat April soll eine Rede vom Nutzen eines öffentlichen Bades auch für Damen betreffend werden. Auch die Angelegenheit, betreffend Errichtung einer Badeanstalt Seitens des Vereines, wird nächstens weiter geführt.

Annaburg. Zum nächsten Gebirgsausflug werden wir auf nachfolgende Bestimmung aufmerksam. Nach § 42 der preussischen Gebirgsordnung soll das Gebirge, wenn der Tag des Dienstantritts auf einen Sonntag oder Festtag fällt, an dem festzunehmenden Verthege angehen. Da in diesem Jahre der 2. April, an dem gesetzlich der Dienstantritt erfolgen soll, auf den ersten Osterfesttag fällt, so muß das Gebirge dem bevorstehenden Vierteljahreswechsel bereits am 1. April unziehen.

Annaburg. Es ist jetzt die geeignete Zeit, die für unsere Vogelwelt so wichtigen Nistkästen auszubringen. Man theue die kleine Mühe und Ausgabe nicht, es lohnt sich reichlich. Bei der Anlage ist es sehr wichtig, die Kästen auch in richtiger Höhe anzubringen, wenn dieselben die Vogel nisten sollen. Die Kästen der Weihen 3-5 Meter hoch, wenn möglich im Gehäusen, die Kästen für Stare, Wachstelzer, Wendehälse werden an großen Bäumen 7-8 Meter hoch angebracht. Die Kästen für Rothschwänzen an mittleren und großen Bäumen 3-4 $\frac{1}{2}$  Meter hoch. Die Kästen für Flegelgehäusen besetzt man an großen Bäumen 3-4 Meter hoch.

\* Laut der vom Herrn Regierungspräsidenten an Merseburger veränderten Nachweisung über die im Monat Februar 1899 in den Markorten des diesseitigen Verwaltungsbereichs befindlichen Durchschnitts-Marktpreise des Getreides und anderer Lebensbedürfnisse, imgleichen der Nachfragen, betragen dieselben: im Kreise Torgau für: Weizen 15,68 Mk., Roggen 14,56 Mk., Gerste 15,60 Mk., Hafer 14,75 Mk., Erbsen (gelbe) zum Roden 26. — Mk., Speisebohnen (weiße) 24. — Mk., Ainen 35. — Mk., Esparagoßeln 4,75 Mk., Nüchtmilch 3,50 Mk., Krummstroh 2,50 Mk., Sen 5,10 Mk. per 100 Kilogramm.

Blindfleisch von der Keule 1,35, vom Bauch 1,20 Mk., Schweinefleisch 1,40 Mk., Kalbfleisch 1,20 Mk., Hammelfleisch 1,20 Mk., gereinigtes Speck 1,80 Mk., Schutter 1,90 Mk. per 1 Kilogramm. Eier 3,47 Mk. per Schod. Im Kreise Schweinitz: für Weizen 15,25 Mk., Roggen 14,28 Mk., Gerste 14,29 Mk., Hafer 13,56 Mk., Kartoffeln 3,25 Mk., Nüchtmilch 2,50 Mk., Krummstroh 2. — Mk., Sen 4,25 Mk., pro 100 Kilogramm, Rindfleisch von der Keule 1,60 Mk., do Bauchfleisch 1,20 Mk., Schweinefleisch 1,40 Mk., Kalbfleisch 1,10 Mk., Hammelfleisch 1,20 Mk., ger. Speck 1,90 Mk., Schutter 2,05 Mk. pro Kilogramm, Eier 3,20 Mk. pro Schod.

Gedenktage in der 2. Hälfte des Monats März. 16. Breußen's Kriegserklärung an Frankreich 1813. — 20. Fürst Bis-marck's Mittritt zum Kaiseramt 1890. — 21. Eröffnung des 1. deutschen Reichstages 1871. — 22. Kaiser Wilhelm der Große, geb. 1797. — 31. Einzug in Paris 1814.

— ss. Jessen. Montag Vormittag (heute) beim Einfahren des Schullages auf hiesigem Bahnhofe die Pferde des vor dem Gütterschuppen haltenden Glöbener Milch-wagens und jagten in wildem Laufe der Stadt zu. Hierbei wurde die Bahndienstbesitzerin Lehmann überfahren und erlitt schwere Verletzungen am Rücken und Beinen, sodas ärztliche Hilfe nötig wurde. (Eine Frau aus Annaburg konnte mit ihren beiden kleinen Kindern noch rechtzeitig in der Wittenbergschule der Gefahr des Ueberfahrens entkommen. S. Red.) Im letzten Verensrat wurde von den rathenden Thieren ein dort hieselndes Kind überfahren und erlitt Verletzungen am Kopfe, die indeh nur leichter Natur sein sollen. Erst in der Schlafgasse gelang es, die Thiere anzuhalten; der Wagen war bei der wilden Fahrt in Stücke gegangen.

Jessen. Der Landwehr-Verein hieselbst wird am 18. und 19. Juni d. J. das 25jährige Fahnen-Jubiläum feiern, wozu zahlreiche Einladungen an die Nachbarvereine ergehen sollen. Anfang nächsten Monats wird nun hier auch mit dem Neubau eines Schulhauses begonnen werden können. Die Vorbereitungen hierzu werden beschleunigt.

Torgau. Durch seine eigene Schuld verlor er den 38jährigen Arbeiter Krieg, wohnhaft in dem Schloßmeier'schen Hof in der Nähe der Bäckerei. Er war seit längeren Jahren verheiratet und lebte Anfangs in glücklicher Ehe. Allmählich verschlechterte sich das GEMEINEN zwischen dem Ehepaar, bezw. daß die Frau sich von ihm trennte und im Juli vorigen Jahres in ihre Heimat nach Belgern zurückkehrte. Seit dieser Zeit eragab sich der Mann, welcher früher für einen mäßigern und ordentlichen Arbeiter galt, immer mehr dem Trunk. Zuletzt kam er fast täglich betrunken nach Hause. Gekern Mittag fuhr vor zwei Uhr wurde von Hauswirthschafts-Rath bemerkt, der aus der im Wohngebäude, eine Treppe hoch, gelegenen Wohnung des K. kam. Bei den sofort angestellten Nachforschungen ergab sich, daß die Gede bereits an einer Stelle ganz durchgebrannt war. Man erbrach die Thür, um das Feuer zu löschen und fand hinter derselben den Eingang verprelten Brand-mann des K. Derselbe wies glühliche Wunden an den Oberarmen und dem Unterleibe auf, die rechte Hand und zum Teil auch der Arm waren von Feuer verbrannt, das Gesicht ruhte neben der durchgebrannten

Deckung am Boden. Es wird vermutet, daß K. vorgetrennt Abend beim betrunken gewesen und daß das Feuer durch kein unvorzügliches Ungehehen mit Spiritus, den er für seinen Kochapparat zu benützen pflegte, entstanden ist. Da K. am Boden lag, ist anzunehmen, daß er durch den sich entwickelnden Rauch erstirbt und schon tot war, noch bevor er vom Feuer ergriffen wurde. Bei der geringen Wohnung, welche dieses fand, kam es erst gestern Mittag zum Ausbruch und konnte, ohne größeren Schaden anzurichten, bald gelöscht werden. Torg. Kreisb.

Lauban. Ein blinder Blinder stand unlängst mit Auszeichnung die Maturitätsprüfung am hiesigen Gymnasium. Der Absolvent, ein Sohn eines Kaufmanns aus Markfisch, ist seit seinem 6. Jahre erblindet und besuchte das Gymnasium von Seta bis zur Ober-Prima.

Empen. Bei der gegenwärtigen Musterung erregte hier ein Gefellungsplüchtiger Aufsehen, der auf dem Alter seiner Mutter vor der Gefellungscommission erschien. Der „junge Mann“ wird im Mai 20 Jahre alt, hat aber nur die Größe eines einjährigen Kindes und wiegt 14 Pfund. Er hört, kann aber nicht sprechen und ist dazu geblümt. Da er wie ein Säugling geführt werden muß, erhielt seine Pflege die größte Sorgfalt. Nach der Vorstellung wurde dem Säugling von seinen Angehörigen ein Strauß an das Kapfen geholt, den er lagenden Gesichts im Spiegel bewunderte. Jüngling in der Entwicklung zurückgebliebene Pflanz entkam einer Arbeiterfamilie, die von vierzehn Kindern noch acht an Leben hat. Seine Beschäftiger sind faulliche kräftige Leute und mehrere seiner Brüder haben ihrer Dienstpflcht schon genigt.

Reichstein. Auf der in der Nähe gelegenen Grube „Daniel“ verunglückte der Arbeiter Gottfried Krüger aus Prettind bei der Fährtenung sich und legter den p. Krüger, bezw. gegen den Kopf Schlag, daß der Tod sofort eintrat.

Sad Kösen, 10. März. Heute Abend wurde der Rangier Star von dem Schnellzug, welcher Kösen 1/8 Uhr paßirt, überfahren. Der Tod trat sofort ein. Star hinterließ eine Wittwe mit dem Kinde.

Billige Osterferien nach Rom und Neapel. Das Reisebureau Otto Erb in Zürich (Schweiz) veranstaltet am 16. März eine Osttags-Oberfahrt nach Lugano, Mailand, Turin, Genua, Pisa, Rom, Neapel, Pompeji, Neapel, Capri, Florenz, Bologna u. Venedig, mit vollständiger bester Verpflegung. Jeder Teilnehmer erhält das Billet gültig von seiner nächsten Eisenbahnstation an und wieder zu derselben zurück. Um den Mitreisenden Gelegenheit zu geben, die großartigen Osterfestlichkeiten mit anzusehen, werden der Charfreitag, Samstag und Ostermontag in Rom verbracht. Wer sich der Fahrt anschließen gedenkt, laße sich mit Bezug auf diese Zeitung und unter Bemühen einer 10 Pf. Postkarte den illustrierten Prospekt vom Reisebureau Otto Erb in Zürich (Schweiz) gratis und franco zuwenden. Das gleiche Bureau veranstaltet am 30. März Oberfahrt nach Oberitalien, Riviera und Africa.

Kirchliche Nachrichten von Annaburg. Osterschle: Freitag Abends 7 Uhr: Abendmahlsgottesdienst. Herr Pastor Lange. Katholische Kirche: Freitag Abends 8 Uhr: Festen-Andacht mit Predigt. Herr Pastor Gerwin.







Auf der Wladikavkasienbahn stehen zwei Lokomotiven, welche Arbeiter zur Freimachung der durch Schneerückungen gelassenen Geleise mit sich führen, zusammen. 5 Arbeiter wurden getötet, 15 verwundet.

Von dem englischen Kriegsschiff *Bruster* wurden in der Nähe von Suralas bei Simonsen vier Leuten getötet und 1 Leutnant ins Meer geschwemmt.

Der Militärgeistliche Ludwig Gorch in Budapest hat sich eine Kugel durch den Kopf gefügt. Er war 75 Jahre alt.

Sein Leibarzt Herr von St. Bernhard führte drei Heilende ab: zwei blieben tot, dem dritten hat beide Füße abgehoren.

Ein Orkan hat an der Küste von Queensland gewüthet. Etwa 200 Menschen sollen ihm zum Opfer gefallen sein.

Die für Goldminen wichtige Stadt Duen in Alaska ist fast gänzlich niedergeraten. Der Schaden wird auf eine halbe Million geschätzt.

In Arancien erlief der 14jährige Knabe Tomo Kranic seinen eigenen Vater Josip Kranic, einen notorischen Kriminellen, der des ständigen Mutter im Hause mißhandelt wollte, mit der Jacke. Der Knabe wurde zu fünf Jahren schweren Kerkers verurteilt.

Zur Coulouner Katastrophe wird weiter berichtet, daß die amtlichen Schätzungen den Schaden auf 1200000 Fr. an pribatim und 1 1/2 Millionen an staatlichem Eigentum ansetzen.

Die Gärtnereier Verlin erklären die Forderungen der Gesellenauschüsse für unbegründet und unburchführbar. Die Verhandlungen sollen fortgesetzt werden.

Der dieser Lage ausgebrochene Streik der Arbeiter am Simphonium ist schon wieder beigelegt.

Ein in Mainz festgenommener angeblicher französischer Offizier namens Johann Wöllig, der vor Espionage verdächtigt ist, befindet sich nach in Ost. Er erzählt viel von seiner Beschäftigung zu Paris. Ob er wirklich ein Spion ist, erscheint fraglich.

### Gerichtshalle.

**Kabermutter.** Wegen Kindesmord wurde in Gießen die Wittve Schuler zu 7 Jahren Zuchthaus verurtheilt. Sie hatte fünf Kinder geboren. Das erste Kind fand man tödtlich gar gefodert in einem Topf im Den. Das andere in einer Schüssel in der Kammer, mit verbrannten Kernen und Pulver. Das letztere ist noch Knabe der 12. geboren. Die Frau hat schon früher eine Gefängnisstrafe wegen Kindesmord bezogen. Die auf Wieder laute Strafbefugnis wurde von den Geschworenen verweigert, sonst hätte auf Zuchthaus erkannt werden müssen.

Das Strafgericht in Wien-Sande verurtheilte den Scheitnermeister Schatzger, der aus der Strafe des Scheitnermeisters 4000 Kr. geliehen hatte, zu drei Monaten schweren Kerkers.

**Ländliche Tragödie.** Der 15 jährige Bauer Knabe Alois Fejinger aus Perleuten, ein hübscher Knabe, war vor dem Schwurgericht zu Wien angeklagt, den Knaben Knedel über ein Schloß erzwungen zu haben. Fejinger wurde wegen eines Schwunderschloßers von Ober ost gebührend und hatte sechs Jahre Haft gegen ihn. Als ihm Ober am 11. Februar zurief: Du Knabe, du freiest dem Leben die Wahl? beschloß der Knabe, den Knedel umzubringen. Knedel und Fejinger trafen am Abend gemeinsam 4 Meter hoch und landeten dann in einem See an Stelle an. Als Fejinger zu schwimmen begann, war sich Fejinger auf ihn und anlantamete mit beiden Händen seinen Hals. Der Knedel stieg nun sich, doch der Knabe ließ sein Opfer nicht los, bis

es tot war. Dann legte er sich auf das Bett und weinte. Eine halbe Stunde später schleppte er den Leichnam in den Hof und warf ihn in die Mistgrube, wo er am nächsten Tage gefunden wurde. Der Angeklagte war des Schwunderschloßes gefählig, legte er jedoch die Mordthat. Der Schwurgericht wurde die Donnersache auf Meuchelmord, eine Gewalttat auf Todschlag und eine Zuchthausstrafe mit Zuchthausstrafe vorgelegt. Sie beantragten die erste Strafe mit neun Jahren drei Monaten, die Zuchthausstrafe wurde einstimmig verweigert. Der Gerichtshof verurtheilte den Angeklagten wegen Meuchelmordes zu sechs Jahren schweren Kerkers.

### Vermischtes.

Die bisher bestandene Verordnung, wonach Reisende, welche einen numerierten Platz in einem D-Zuge einnehmen, ohne eine Platzkarte zu besitzen, und dies nicht beim nächsten Erscheinen des Zugführers oder Stationsmitglieds, 1 Mark Strafe zu zahlen haben, ist in Breußen jetzt außer Kraft getreten.

**„Posthand“** in Ostpreußen. Nach amtlichen Erhebungen ist in der Provinz Ostpreußen hinsichtlich der Verdingung des Postdienstes ein Vertrag zwischen der Postverwaltung und dem Staat geschlossen worden. Der Postverwaltung wird daher für den Verdingung von Poststellen von den Stationen der Provinzialverwaltung Berlin, Danzig, Stettin, Breslau, Bromberg und Posen nach Stationen des Direktionsbezirks Königsberg i. Pr. für die Zeit bis zum 30. Juni d. J. die Gewährung einer sofort einzuführenden Ermäßigung von 40 v. H. der Frachtkasse des Postverkehrs genehmigt.

Die Gemahlin des ältesten Sohnes des Kronprinzen von Dänemark, des Prinzen Christian, ist von einem Prinzen entbunden worden.

Das Vermächtnis des Domherrn Professore Baron (500,000 Mk.) zur Errichtung eines begüterlich betriebenen Kinderheims haben die Breslauer Stadtvorordneten jetzt angenommen. Die Berliner Stadtvorordnung hatte die Annahme nach einer Rede des Prof. Birchow abgelehnt.

Neber die Panik unter den Pferden an Bord der „Bulgaria“ macht der amerikanische Transportier Hill maßvoll genauehafte Angaben: Dergleichen ist bereits zweimal Transporte von Newyork über den Atlantischen Ozean geleitet, habe und während der Reisen manches hitzige Wetter erlebt, so habe ich doch nie in meinem Leben ein solches heftiges Verhalten eines Schiffs zu beobachten gehabt. Als die „Bulgaria“ mit dem gebrochenern Anker als Spielball der Wellen umhertrieb, konnten die Pferde sich bei diesem Schlingern des Schiffs nicht mehr halten. Zunächst wurden einige von ihren Befestigungs losgerissen; die Tiere wurden dann von einer Seite des Schiffs nach der anderen geworfen. Sie fielen gegen die Bordwände der übrigen Tiere und warfen diese um. Nicht lange dauerte es, und sämtliche Pferde waren losgerissen. Auf dem platten eisernen Deck, das das Holzdeckelungs bedeckt war, konnten die Pferde nicht den geringsten Halt mehr finden. Sie fielen von einer Bordseite zur anderen. Die Sporen, die sich hier abspielten, hielten jeder Beschäftigung. Manchen Pferden war der Kopf fast vollständig vom Humpfe abgerissen, einige war der

Keib aufgeschliffen. Die Pferde zerstampften sich gegenseitig den Körper. Zahlreiche Tiere waren direkt in der Mitte des Schiffs zergerieben oder bürstgeissen, wie man es nennen will, was dadurch herbeigeführt sein mag, daß die Pferde gegen die starken eisernen Schienen geküchert worden waren, die als die einzigen anzerbrechlichen und unzerfärblichen Gegenstände in der Mitte des Raumes stehen geblieben waren. In diesem Schrecken hatte sich nur ein einziges Pferd auf den Boden gehalten. Dieses Tier war das minderwertigste Exemplar des ganzen Transporthortes. Es hatte verstanden, sich nicht in einer der Bewegungen des Schiffes entgegenzusetzen, sondern sich ruhig zu zeigen. Natürlich hatte sich niemand unter die wild gewordenen Tiere wagen können. Erst als die Pferde mit gebrochenen Gliedern im Todestampfe dalagen, schnitt man ihnen die Hälse ab. — Um die Frage der etwaigen Verdingung irgendwelcher Personen an dem Inselstaat „Bulgaria“ anzuklären, ist ein Ermittlungsverfahren vor dem kaiserlichen Seamt in Hamburg eingeleitet worden.

Ein **Willy** Arend-Mark, Text von Christian Sturm, Musik von Heinrich Mannfeld, ist erschienen. Wir können es nicht verlagern, eine Strophe des Textes mitzutheilen. Sie lautet:

Wie einst der General Zill,  
mit einem feinen Hut,  
die Reine, die Reine!  
Die Reine, die Reine!  
Denn hinter dich, es tritt  
ein weites, weites Land.

**Kater-Simmering?** Mangel an Gelberwasser besteht in Kautschuk, und der dortige beste Gattin hat den deutschen Gattinverband gebeten, Kohlenäure nach China zu senden. Versuchweise sind zwei Schiffsfahrten mit Kohlenäure nach China abgegangen.

**Probepreizen** in England. An einigen Orten des Gouvernements Mittelst, insbesondere in der Stadt Melkha und in der Umgebung derselben, herrscht bei der Stilllegung der Ehe noch manche rohe Sitte. Es ist dort Nuss, die Braut zu fesseln. Der Bräutigam hält zwar um die Hand der Braut, während er an, aber die Eltern müssen dem Brautpaar gegen die Fesseln auszuweichen, während sie bald die Fesseln des Brautpaars bald ihre Innebeschaffenheit im Haushalte vorzeigen. Darauf hat aber der junge Mann wenig zu achten, sondern muß danach trachten, dem Mädchen zu gefallen, welches er dann heirathet. Zu verabschieden Tages- oder Abendhände erwartet sie, angefertigt mit Bündeln, die ihre Habe enthalten, den Mann ihrer Wahl, damit er sie „hehle.“ Nach einigen Tagen verlangt die Braut, daß er mit der Entführung zu ihnen Eltern fährt oder geht, um sie um Verzeihung und ihren Segen zu bitten. Aber viele führen einfach das Mädchen den Eltern wieder zu, mit dem Bemerkten, daß sie sich nicht entschließen können, sie zu heiraten.

Auf Vorwürfe der Bräuteller antworten die Entführer nur, daß sie sich getraut hätten, daß die Braut nicht ihren Erwartungen entsprechen habe. Nur selten geschieht es, daß sich die Mädchen eines Besseren besinnen und das Mädchen zur Frau nehmen. Auf diese Weise werden viele Mädchen unglücklich.

Ein Eisenbahntunnel unter der Meereshöhe von Gibraltar. Es wird jetzt geplant, Europa mit Afrika durch einen Eisenbahn zu verbinden und zu diesem Zweck einen Tunnel unterhalb der Meereshöhe von Gibraltar zu bauen. Da auf der engsten Stelle, wo der unterirdische Weg 14 Km. lang wäre, die Meeresspiegellinie 600 Meter erreicht, will der Vater des Projektes, der französische Ingenieur Verrier, eine etwas weitere Route einschlagen, bei der die Tunnelhöhe von 41 Km. nötig ist, aber nur Meeresspiegellinie von 400 Meter vorzommen, so daß die Geleisehöhe 22 Prozent nicht übertritt. B. hat dazu ein neues Bauverfahren gefunden, bei dem die Anlage des Tunnels den verhältnismäßig niedrigen Kostenfuß von 100 Mill. M. erfordern würde.

**Moderne Dienstboten.** Ein Bericht-erfasser, welcher über die gegenwärtige Dienstbotensituation in Berlin und die übertriebenen Forderungen der Dienstmädchen sich ausläßt, sagt u. a.: „Die Forderung eines eigenen Zimmers ist gang und gäbe, das Neueste aber ist, daß unsere köstlichen Zimmer mit separaten Eingang fordern. Ebenso gehört heute zu den Forderungen der Mädchen, daß ihnen die Herrschaft beim Warten eines vierstündigen Sommer-Erholungsurlaubes zugesagt, während dessen ihnen Kost und Lohn erthet werden. — Zu verdammen ist ebenfalls, daß nicht auf die Vereinfachung eines Jahresrates verlangt wird.“

**Amur,** Sultan von Oagna, der zweite aus der Dynastie der Esfordaren, ward vom Sultan von Karakim in einer Schlacht überunden und gefangen. Eingesperrt in ein festes Schloß, den ganzen Tag nicht gelassen, hat er ein etwas zur Stillung des Hungers. Man brachte ihm ein Stückchen Fleisch, das an demselben Feuer, das ihm zur Vermeidung dient, gebraten ward; doch ehe es gar warm, ergriffen es ein Hund und ließ davon. Amur im Anfrucht des Hungers wollte ihm nachsehen, da stieß er sich von der Kette gehalten, und brach in ein lautes Lachen aus. Auf die Frage nach der Ursache dieses Lachens in so trauriger Lage sprach er: „Ich muß aber nicht selbst lachen. Diesen Morgen vor der Schlacht sah ich 300 Kamele zum Trost ziehen, und mein Köchleinmeister versicherte mir, daß sie mein Gefangen, meine Sklave zu tragen; und heute Abend trägt sie ein Hund ganz und gar im Maul.“

### Für Geist und Gemüth.

**Wanderslust.**  
Nabels durchreist die Lande,  
Küchelt, küchelt, küchelt,  
Und ein Mädchen steht er überal,  
Nabel, Nabel, Nabel, als er.

Da sie mitgeraten mag grüßen  
Einer Heimat fernes Dach,  
Nabel steht bei dem engen Tüben  
Ein Gemüth des Wunders wach.

Wach erachtet er, was sie weilt,  
Sich ein Stück die drängt und treilt,  
Und sie selbst dem schlechten Wetter  
Und am schönsten Ort nicht bleilt.

Und er hört betäubt die Kunde;  
Nabels das er will sein;  
Sie ist — Wanders-Epavantill,  
Nabel sein sein nur die — Lohr see.

„So wurde sie verheiratet?“ fragte sie in einem Tone, in welchem ihr Erkennen nicht zu verkennen war.

„Ja das der Unthätigen unbekannt? Nicht Amalia.“

„Die Waise weiß von garnichts,“ versicherte Alice in'schul.

„Aur in unserm Orte und bis weit über die nächsten Dörfer und Städtchen hinaus ist es jedem Kind bekannt gewesen,“ berichtete die Wittin eifrig, „und niamt mich Wunder, daß es nicht bis über das halbe Land in den Mund der Leute kam. Freundlich wurde sie jenem Herrn Ludwig verbunden; in Neapel, wohin die Wäntis Alle sich zu diesem Zweck begeben hatten, wurde sie ihm angefallen. Aber mit der Hochzeit war das Glück vorbei. Gute die Trennung, über eine Woche dann die Krankheit, dem Verlassenheit, und hinterdrein Not und Sorge, Beschäftigung und das schlimmste von allem ist das Verweilen, dann die Schande mit dem Kinde — Alabon!“ rief sie, wie zum Schutze gegen ein alldemselbst ein Kreuz über der Brust schlagend, „müßte du alle Weiber von Couvigno vor einem solchen Loos bewahren! Müßte du die Mädchen beschützen vor ihrer demselben Liebeswahn!“

Schrafflos starrte Alice die Weiber den Wittin eine gerammte Zeit an.

„Wollen Sie mir nicht erzählen, was geschehen ist?“ äußerte sie endlich.

„O, gewiß,“ versicherte Frau Balero geschwind, „und wenn mein Pietro nach Hause kommt, wird er die Geschichte auch über den Familiennamen des Herrn von Ludwig unter-

richten; ich werde dergleichen, weil die Arbeit in der Wirklichkeit vollumfänglich meinen Kopf in Aufbruch nimmt.“

„Es ist ja überhaupt mit ein paar Worten gesagt,“ fuhr sie, eifriger werdend, fort, „Der fremde Herr — er muß von bestimmtem Blute gewesen sein — siebte unser Couvigno nicht, er besuchte die Wäntis nur einmal; da wurde Verlobung gehalten und vierzehn Tage später wurde das junge Paar in Neapel getraut. Ich war nicht dabei; es war überhaupt außer den Wäntis selber niemand aus unserem Städtchen mit nach Neapel gefahren; die Sache ging so schnell vor sich, daß die Hochzeit vorbei war, bevor man in unserm Couvigno eigentlich recht zu Besinnung kam. Und ebenso geschwind kam der Gram. Kaum eine Woche nach der Heirat wurde der junge Ehemann von einer anstehenden Krankheit befallen und da er fünf das Leben seiner jungen Frau, deren Konstitution nicht die stärkste gewesen, beherzt ward wurde sie fern von ihm gehalten; täglich erhielt sie Nachrichten, bis sie endlich selbst vom Fieber befallen wurde; und als sie hier von genesen war, hatte der junge Ehemann bereits das Weite gesucht.“

„Wie!“ rief Alice in gerechter Empörung, „Er kann seine Frau nicht im Stich gelassen haben! Warum ist sie ihm denn angetraut gewesen, nicht nachgereicht?“

„Es war ein ironisches Lächeln, welches über die Miene der Wittin ging, „Auch unter den vornehmen Herrschaften giebt es unedle Seelen,“ meinte sie, „die

Gründe wird schon vergeben. — Der fremde Herr — o, wie bitter hat Amalia herent, seinen beherrschenden Worten Glauben beigegeben zu haben — muß wohl im Voraus mit sich im Klaren gewesen sein, daß ein simples Bürgermädchen für die Douer keine Gattin für ihn wäre, denn er hatte sich, was bei uns mit schwerer Strafe geahndet worden wäre, eines falschen Namens und erborger Papiere bedient, als es zur Kopulierung und Trauung in Neapel ging.“

„Was?“ rief Alice entsetzt aus, „Das ja ist unmöglich!“

Ein vorwärtsvoller Blick aus den Augen der Wittin maß die Fremde.

„Nicht möglich?“ erwiderte sie voll Unmut, „Dort kommt mein Pietro; vielleicht beliebt sich der Unthätige, aus seinem Munde zu hören, was ich aus dem meinigen nicht recht erfahren will. — Er, Pietro!“ rief sie lauter; „wenn die Zeit Dir übrig ist, komm einen Augenblick zu uns, mein Freund!“

Pietro Barlero, ein kerniger Italiener von unterer Statur mit einem schwarzen Kranz- kopf und schwarzunkelnden Augen trat an die Kamme heran.

„Eine junge Fremde, die sich über das Schicksal der Amalia Wäntis zu unterrichten kommt,“ erklärte Frau Balero, jede weitere Etiquette ohne weiteres ignorierend; sage ihr doch, wie der fremde Herr aus Deutschland, sich namente, als es zur Trauung ging, und befähigte ihr doch, daß er einen falschen Namen gebraucht. — Nun?“ fügte sie hinzu, da ihre Ehehälfte sich gemüthlich auf einen

Stuhl niederließ und Alice scharf betrachtete, bevor er an eine Erklärung ging.

Der Schweizerer schien ein gemüthlicher Mann. Er lächelte vor sich hin und erwiderte mit einer Schmeichelei eine Gattin, für ihn und für sie selber eine Schale Mokka zu holen. „Wieviele nimmt die Geschichte auch noch ein Täßchen?“ fügte er fragend hinzu.

Alice stimmte zu. Es drängte sie, aus dem Munde des Mannes das noch zu Verachtliche über Amalias Schicksal zu hören.

„Al Ohnen der Name im Gedächtnis geblieben?“ fragte sie schüchtern, als die Wittin gegangen war.

„Bei meinem Schuppatron!“ rief der Mann, dergleichen fällt nicht aus der Erinnerung! Ludwig von Greuburg nannte sich das noble Blut, aber später kam es heraus, daß der Name nur ein erborger gewesen war!“

Alice starrte ihn mit weit geöffneten Augen an. „Und wie das?“ warf sie lebhaft hin.

„Wie das?“ wiederholte Pietro. „Aur, nachdem der noble Herr, als seine Frau am Fieber krank lag, das Weite geflüchtet hatte, erhielt sie einen Brief, der über alles, was sie betrogen hatte, genügende Aufklärung gab. — Was bot ihr sogar eine Entschuldigungs- summe, wenn sie über den Fall schwieg,“ fügte er mit lächelnder Ironie hinzu.

„Unmöglich!“ rief Alice entsetzt aus. Der Witt zog die Achseln.

„Ein solches Anerbieten ertheilt sie von ihrem Gatten? Ein solches —“

(Fortsetzung folgt.)



# Sämmtliche Neuheiten in Kleiderstoffen, Damen- und Kinder-Konfektion für die Frühjahr- und Sommer-Saison sind eingetroffen. Wittenberg. S. Hirschfeld.

Militär-Kraben-Erziehungs-Institut.  
Nach für das Rechnungsjahr 1898/99  
ausstehende Rechnungen — das letzte  
vierteljährig betreffend — sind spätestens  
zum 25. März cr. vorchriftsmäßig be-  
legt einzureichen.  
Besondere Anfordernng erfolgt nicht mehr.  
Der Kommandeur.

## Holz-Verkauf.

Aus meiner Forst im Kirchfelde nahe  
Annaburg verkaufe ich reichhändig  
kiefern Kollholz,  
„ Stangenhaufen und  
„ Durchforstungshaufen  
verschiedener Stücke.  
Ferner aus meiner Forst — Stuechtweise,  
hinter dem Kreuzwege  
kieferne Reihghaufen.  
Annaburg, im März 1899.

## Betge.

**Einem Lehrling**  
sucht zu Oftern  
Annaburg. **Emil Wolter,**  
Schmiedemeister.  
Dofelst steht auch ein starker  
Danwagen zum Verkauf.

**Ein Tischlerlehrling**  
findet gutes Unterkommen bei  
**Melchior, Tischlermtr., Jessen.**

**Maurer-  
Zimmer- u. } Lehrlinge  
Comptoir.**  
(Ältere erhalten d. Arbeiterlohn)  
sucht **Wilh. Kunze,**  
Maurer u. Zimmermeister.

**Chilialpeter, Superphosphat,  
Kainit, Thomasmehl,  
Kler u. Scradella**  
empfehlen billigst  
Annaburg. **Oscar Scheibe.**

**Beste böhmische  
Braunfohlen**  
empfehlen ab Bahn  
**Carl Schrödter,**  
Dirchmühle bei Pretzin.  
Preisgekrönt!



von E. Masche, Gütten  
ist anerkannt die vorzüglichste Wichse der  
Gegenwart. Bereitet mit wenig Wasserstoff  
einen prachtvollen, tief-schwarzen und bleibenden  
Glanz, schmelzt das Leder und ver-  
braucht sich äußerst sparsam. — Nur echt  
in runder Dose à 10 und 20 Pfg. bei:  
**Max Bucke, Drogerie, Annaburg.**

## Confirmanden-Anzüge

von 9, 10, 12, 13, 50, 15 und 18 Mark  
empfehlen in besonders guten Mustern und tadellosem Sitz  
**Carl Quehl, Annaburg.**

**Für Magenleidende!**  
Allen denen, die sich durch Gefähung oder Ueberladung des Magens, durch Genuss  
mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch eine unregelmäßige  
Lebensweise ein Magenleiden, wie:  
Magenkatarrh, Magenkrampf,  
Magen-schmerzen, schwere Verdauung und Verschleimung  
ausgesagt haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche heilsame Wirkungen  
schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das bekannte  
Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der  
**Hubert Ulrich'sche Kräuter-Wein**

Dieser Kräuter-Wein ist aus vorzüglichsten, beiträchtig befundenen Kräutern  
mit gutem Wein bereitet, kühlt und befeuchtet den ganzen Verdauungs-Traktus  
des Menschen ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuter-Wein befeuchtet alle Stör-  
ungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von allen verdorbenen krankmachenden  
den Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch regelmäßigen Gebrauch des Kräuter-Weines werden Magenleiden weit schon im Keime  
erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine Anwendung allen anderen kranken, kranken, Gesund-  
heit gefährdenden Mitteln vorzuziehen. Alle Symptome, wie: Kopfschmerzen, Aufstoßen, Sodbrennen,  
Blähungen, Unruhe mit Erbrechen, die bei chronischen (veralteten) Magenleiden  
um so häufiger auftreten, werden in nach einigen Mal Trinken beseitigt.

**Stuhlverstopfung** u. deren unangenehme Folgen, wie: Verstopfung, Kopfschmerzen,  
Schlaflosigkeit, Schläfrigkeit, sowie Blutunterdrückungen in Ver-  
der, Müdigkeit u. Pfortaderstauung (Hämorrhoidaler) werden durch den Kräuter-Wein rasch u. gefahrlos  
beseitigt. Kräuter-Wein befeuchtet jedwede Verdauungsstörung, verleiht dem Verdauungsorgan einen  
Anschleunigung und entfernt durch einen leichten Stuhl alle unangenehmen Stoffe aus Magen und Gedarmen.

**hageres bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung**  
sind meist die Folge schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes  
des Körpers. Bei ganzer Appetitlosigkeit, unter nervöser Aufregung und Gemüthsverstim-  
mung, sowie häufigen Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten, liegen oft solche Kranke langsam vor-  
wärts. Kräuter-Wein gibt der geschwächten Lebenskraft einen reichen Impuls. Der Kräuter-  
Wein steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel an, befeuch-  
tigt und befreit die Blutbildung, bewirkt die erregten Nerven und schafft dem Kranken neue  
Kräfte und neues Leben. Häufige Annehmungen und Dankreden beweisen dies.

**Kräuter-Wein** ist zu haben in Flaschen à Mk. 1,25 u. 1,75 in Anna-  
burg, Jessen, Schwetznitz, Pretzin, Pörsch, Dommitzsch, Schönwalde, Herzberg a. E.  
Schleitz, Kautz, Pörsch, Torgau u. i. u. in den Apotheken.  
Auch versendet die Firma „Hubert Ulrich, Leipzig, Weißstraße 82\*, 3 und  
mehr Flaschen Kräuter-Wein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands  
porto- und kostenfrei.

Vor Nachahmungen wird gewarnt.

Man verlange ausdrücklich  
**Hubert Ulrich'schen Kräuter-Wein.**  
Wein Kräuterwein ist kein Geheimmittel: seine Bestandteile sind: Malgawein 450,0, Wein-  
essig 100,0, Citronen 100,0, Holzwurz 240,0, Ebereschensaft 150,0, Kirschsaff 320,0, Weinsäure 30,0,  
Fenchel, Anis, Pfefferwurz, anisirt, Krautwurz, Engländerwurz, Kalmuswurz aa 10,0. Die  
Bestandteile mische man.

**Wilh. Fischer, Annaburg**  
empfehlen zum bevorstehenden Feste sein reichhaltiges Lager in  
**Kinder- und Burschen-Anzügen**  
von den einfachsten bis zu den elegantesten bei billigsten Preisen.  
Arbeiter-Anzüge  
bringe in empfehlende Erinnerung.

**Preißelbeeren,** in Raffinade eingedocht, empfiehlt **Otto Riemann.**  
**Vanille-Zucker** in Päckchen à 15 Pfg. empfiehlt **Otto Riemann.**

Alle Modezeitungen  
und Zeitschriften  
liefert pünktlich frei in's Haus die  
Kolportage-Buchhandlung,  
Mittelstr. 73a.

**Feine Wäsche**  
zum Waschen und Plätten  
nimmt an  
**Frau M. Bobbert,**  
Holsdorferstr. 103a.

**Apfelwein,**  
süß und herb, per Flasche 35 Pfg. excl.  
Glas, bei Mehr-Abnahme billiger,  
empfehlen **Otto Riemann.**

**Bratheringe**  
empfehlen **Otto Riemann.**

**Apfelsinen,  
Citronen, Citronat**  
empfehlen **Otto Riemann.**

**Pudding-Pulver**  
in Päckchen à 15 Pfg.  
empfehlen **Otto Riemann.**

**Kainit, Superphosphat,  
Chilialpeter,  
Thomasmehl,  
Wiesendünger** (auch gemischt)  
jeden Freitag Vorm. von meinem Speicher  
Bahnhof Annaburg ähnerlich billig unter  
Gehaltsgarantie.  
**Adolf Weicholt, Pretzin.**

Das vom ital. Landwirtschaftl. Ministerium  
empfohlene Mittel gegen  
**Maul- und Klauenfende**  
hät vorrätig in Flaschen à 1 Mark die  
**Apothek Apotheke Annaburg.**

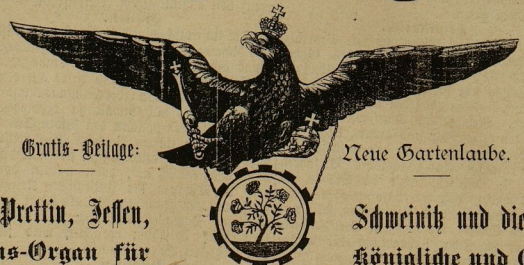
**Zur Confirmation**  
empfehle mein reichhaltiges Lager  
**fertiger Herren-  
Damen- und Kinder-  
Schuhwaaren**  
in allen Farben und bitte bei Bedarf  
um gütigen Zuspruch.  
Annaburg. **W. Freidank,**  
Schuhmachermtr.

**H. Beck's  
Schank- und Speisewirtschaft.**  
Sonntag den 19. März  
**Boeckbierfest,**  
wozu höf. einladet hochachtungsvoll  
**Hermann Beck.**  
Für diverse gute Speisen ist bestens geforgt.  
Redaktion, Druck und Verlag  
von Hermann Steinbeiß in Annaburg.



# Annaburger Zeitung.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark frei ins Haus, durch die Post bezogen 1,25 Mark einchl. Postgeb. Befellungen nehmen alle Post-Anstalten, Landbriefträger, unsere Zeitungsboten, sowie die Expedition selbst entgegen. Postzeitungspreisliste Nr. 527.



Die Einrückungsgebühr beträgt für die kleinformatige Korpusseite oder deren Raum 10 Pfa. für außerhalb des Kreises Angelegene 15 Pfa., Bekleben 20 Pfa. Bei größeren Aufträgen Rabatt. Anzeigen-Nachnahme bis Montag, Mittwoch und Freitag Vorm. 10 Uhr. Telegr.-Adresse: Pundorckerei Annaburg.

Anzeiger für Annaburg, Prettin, Jessen, zugleich Publikations-Organ für

Schweinitz und die umliegenden Ortshschaften, königliche und Gemeinde-Behörden.

No. 32.

Donnerstag, den 16. März 1899.

III. Jahrg.

## Bekanntmachung.

Der am 23. d. Mts. ankommende Viehmarkt wird der Maul- und Klauenseuche wegen nicht abgehalten. Es findet nur Krautmarkt statt. Annaburg, den 11. März 1899. Der Gemeinde-Vorsteher. Reizenstein.

Nachstehende

## Bekanntmachung.

Die Mannschaften der Landwehr II. Aufgebots, welche zu Controlberammungen zwar nicht mehr herangezogen werden, gleichwohl aber geleglich verpflichtet sind, jeden Aufenthaltswechsel der zuständigen Controlstelle (Hauptwache-Amt zu Torgau) zu melden, werden hiermit darauf hingewiesen, daß von jetzt ab ausschließlich durch Umfrage bei der Ortsbehörde festgestellt werden wird, ob die fraglichen Mannschaften an den Orten, nach welchen sie sich zuletzt abgemeldet haben, noch anständig oder etwa versorgen sind. In letzterem Falle wird Seitens des Bezirks-Commandos die Strafverfolgung wegen Controlverletzung gegen die Betreffenden eingeleitet werden.

Diejenigen Landwehrleute des II. Aufgebots, welche eines einzigen Aufenthaltswechsels noch nicht gemeldet haben, werden daher in ihrem eigenen Interesse aufgefordert, das Verzeichnis umgehend nachzuholen. Torgau, Januar 1899.

Das königliche Bezirks-Commando wird hiermit wiederholt zur Kenntnis der betreffenden Mannschaften gebracht. Annaburg, den 11. März 1899. Der Gemeinde-Vorsteher. Reizenstein.

## Bekanntmachung.

Die Anmeldung derjenigen Kinder, welche kommende Ostern schulpflichtig werden, findet Mittwoch, den 22. d. Mts., Nachmittags von 1-2 Uhr im alten Schulhause statt. Schulherrschaft werden sämmtliche

C. und M. Paris 3 Mt. — em. Lehrer Schamp 1 Mt. — Dr. Neumann 1 Mt. Gutsbesitzer und Gemeindevorsteher Reizenstein 10 Mt. — Dering 15 Mt. — W. Gräbe 12 Mt. — Heintz 20 Mt. — W. Helmig 10 Mt. — Söllhagen 30 Mt. — Die. Harnisch 20 Mt. — Direction der Annaburger Steinzeugfabrik A.-G. 100 Mt. — Kähler 3 Mt. — Sems 10 Mt. — Schler 1 Mt. — Kiehlhof 1 Mt. — Bennewitz 1 Mt. — Popel 1 Mt. — Puhlmann 1 Mt. — Kirch 0,50 Mt. — G. Linemeyer 3 Mt. — Rade 0,50 Mt. — G. Dubro 5 Mt. — B. Lehmann 0,50 Mt. — G. Hoffmann 0,50 Mt. — A. Gruner 2 Mt. — M. Schulz 1 Mt. — Bercht 2 Mt. — Camer 0,50 Mt. — Trojan 1 Mt. — Schurig 0,50 Mt. — Kaufmann 1,50 Mt. — Pfeifer 0,50 Mt. — Strehlmar 1,50 Mt. Dese 1 Mt. — Mörkert 3 Mt. zusammen 354,50 Mt.

Annaburg. Der hiesige Naturheilverein hielt am Montag Abend in seinem Vereinslocale die Verammlung für den laufenden Monat ab. Von den vielerlei Vorträgen und Vorträgen ist hervorzuheben, daß der Verein für seine Mitglieder den Bezug des Vereines „Die Naturheilkunde von Ritz“, ein ausgezeichnetes Lehr- und Lernbuch für solche, welche in naturgemäßer Lebensweise und Krankheitsbehandlung Selbsthilfe suchen, zu einem Ausnahmepreise und gegen Teilzahlungen vermittelt. Für Monat April soll eine Rede zum 30. Jalten eines öffentlichen Vortrages nur für Damen herangezogen werden. Auch die Angelegenheit, betreffend Gründung einer Abenthealt Seitens des Vereines, wird nächstens weiter gefördert.

Annaburg. Zum nächsten Gebirgs-Lausung machen wir auf nachfolgende Bestimmung aufmerksam. Nach § 42 der preussischen Gebirgsordnung soll das Gefinde, wenn der Tag des Dienstantritts auf einen Sonntag oder Festtag fällt, an dem leztvorangehenden Werktage anziehen. Da in diesem Jahre der 2. April, an dem gewöhnlich der Dienstantritt erfolgen soll, auf den ersten Osterfesttag fällt, so muß das Gefinde beim bevorstehenden Vierteljahrswechsel bereits am 1. April umziehen.

Annaburg. Es ist jetzt die geeignete Zeit, die für unsere Vogelwelt so wichtigen Nistkästen anzubringen. Man mache die Kästen und Ausgänge nicht, es lohnt sich. Bei der Anlage ist es sehr wichtig, die Kästen auch in richtiger Höhe zu stellen, wenn die Kästen die Vögel des Jähres zu halten. Die Kästen für die Nistplätze an mittleren und großen Bäumen 3-4 1/2 Meter hoch. Die Kästen gegenwärtig befähigt man an großen Bäumen 3-4 Meter hoch.

laut der vom Herrn Regierungsrath zu Merseburg veröffentlichten Nachzählung über die im Monat Februar 1899 in Marktorten des diesseitigen Verwaltungsbezirks befindlichen Durchschnitts-Markts des Getreides und anderer Lebensmittels, im Vergleich der Marktsourage, beziehlend: im Kreise Torgau für: 15,68 Mt., Roggen 14,56 Mt., Gerste 10 Mt., Hafer 14,75 Mt., Erbsen (gelbe) 20, — Mt., Speisebohnen (weiße) 10 Mt., Linen 35, — Mt., Kartoffeln 10 Mt., Richtig 3,50 Mt., Krummstroh 10 Mt., Heu 5,10 Mt. per 100 Kilogramm.

Kindfleisch von der Seele 1,35, vom Bauch 1,20 Mt., Schweinefleisch 1,40 Mt., Kalbfleisch 1,20 Mt., Hammelfleisch 1,20 Mt., geräuch. hiesigen Speck 1,80 Mt., Eibutter 1,90 Mt. per 1 Kilogramm. Eier 3,47 Mt. per Schod. Im Kreise Schweinitz: für Weizen 15,25 Mt., Roggen 14,28 Mt., Gerste 14,29 Mt., Hafer 13,56 Mt., Kartoffeln 3,25 Mt., Richtig 2,50 Mt., Krummstroh 2, — Mt., Heu 4,25 Mt., pro 100 Kilogramm, Kindfleisch von der Seele 1,60 Mt., do Bauchfleisch 1,20 Mt., Schweinefleisch 1,40 Mt., Kalbfleisch 1,10 Mt., Hammelfleisch 1,20 Mt., ger. Speck 1,90 Mt., Eibutter 2,05 Mt. pro Kilogramm, Eier 3,20 Mt. pro Schod.

Gedenktage in der 2. Hälfte des Monats März. 16. Breußen's Kriegserklärung an Frankreich 1813. — 20. Fürst Bischoff's Mordmord vom Kanzleramt 1890. — 21. Gröpfung des I. deutschen Reichstages 1871. — 22. Kaiser Wilhelm der Große, geb. 1797. — 31. Einzug in Paris 1814.

Jessen. Montag Vormittag hielten beim Einziehen des Schnellzuges auf hiesigen Bahnhofe die Pferde des vor dem Dienstgruppen haltenden Gldener Mühlwagens jagen in wildem Laufe der Stadt zu. Hierbei wurde die Baumartenzucht von Lehmann überfahren und erlitt schwere Verletzungen am Rücken und Beinen, jedoch ärztliche Hilfe nötig wurde. (Eine Frau aus Annaburg konnte mit ihren beiden kleinen Kindern noch rechtzeitig in der Wittenbergerstraße der Gefahr des Überfahrenwerdens ausweichen. D. Red.) Im Jagen. Berechnung wurde von den roten Thieren ein dort spielendes Kind überannt und erlitt Verletzungen am Kopfe, die indez nur leichter Natur sein sollen. Erst in der Schloßgasse gelang es, die Thiere anzuhalten; der Wagen war bei der wilden Fahrt in Stücke gegangen.

Jessen. Der Landwehr-Verein hieselbst wird am 18. und 19. Juni d. J. das 25jährige Jahrest-Jubiläum feiern, wozu zahlreiche Einladungen an die Nachbarvereine ergehen sollen. Anfang nächsten Monats wird nun hier auch mit dem Neubau eines Schulhauses begonnen werden können. Die Vorbereitungen hierzu werden beschleunigt.

Torgau. Durch seine eigene Schuld verbrannt ist der 35jährige Arbeiter Krieg, wohnhaft in dem Schloßerweiler Geboltsbühlhause in der Wälderstraße. K. war seit länger Jahren verheiratet und lebte inlanges in glücklicher Ehe. Allmählich verschlechterte sich das Genuerwehen zwischen dem Ehepaare derartig, daß die Frau sich von ihm trennte und im Juli vorigen Jahres in ihre Heimat nach Belgern zurückkehrte. Seit dieser Zeit ergab sich der Mann, welcher früher für einen nützlichen und ordentlichen Arbeiter galt, immer mehr dem Trunke. Zuletzt kam er fast täglich betrunken nach Hause. Gestern Mittag kurz vor zwei Uhr wurde von Hausbewohnern Rauch bemerkt, der aus der im Hintergebäude, eine Treppe hoch, gelegenen Wohnung des K. kam. Bei den sofort angeordneten Nachforschungen ergab sich, daß die Decke bereits an einer Stelle ganz durchgebrannt war. Man erbrach die Thür, um das Feuer zu löschen und fand hinter derselben den im Eingang verperrenden Leichnam des K. Derselbe wies gräßliche Brandwunden an den Oberkörpern und dem Unterleibe auf, die rechte Hand und zum Teil auch der Arm waren von Feuer verbrannt, das Gesicht ruhte neben der durchgebrannten

Deckung am Boden. Es wird vermutet, daß K. vorgestern Abend wieder betrunken gewesen und daß das Feuer durch sein unvorsichtiges Umgehen von Spiritus, den er für seinen Kochapparat zu benutzen pflegte, entstanden ist. Da K. am Boden lag, ist anzunehmen, daß er durch den sich entwickelnden Rauch ersticke und schon todt war, noch bevor er vom Feuer ergriffen wurde. Bei der geringen Nothung, welche dieses fand, kam es erit gestern Mittag zum Ausbruch und konnte, ohne größeren Schaden anzurichten, bald gelöscht werden. Torg. Redsk.

Lauban. Ein blinder Abiturient bestand unlängst mit Auszeichnung die Maturitätsprüfung am hiesigen Gymnasium. Der Absolvent, ein Sohn eines Kaufmanns aus Marktfla, ist seit seinem 6. Jahre erblindet und besuchte das Gymnasium von der Sexta bis zur Ober-Prima.

Cuppen. Bei der gegenwärtigen Winterung ereigte hier ein Gefallenspflichtiger Aufreißer, der mit dem Vorn seiner Mutter vor der Erbschaftsmission erkrankt. Der „junge Mann“ wird im Mai 20 Jahre alt, hat aber nur die Größe eines einjährigen Kindes und wiegt 14 Pfund. Er hört, kann aber nicht sprechen und ist dazu gekümmert. Da er wie ein Säugling gestillt werden muß, erheischt seine Pflege die größte Sorgfalt. Nach der Beseitigung wurde dem Kleinen von seinen Angehörigen ein Strauß an das Kappchen gestickt, den er lachend Gefächts im Spiegel bewunderte. Der in der Entwicklung zurückgebliebene Jüngling entstammt einer Arbeiterfamilie, die von vierzehn Kindern noch acht am Leben hat. Seine Geschwister sind faustliche kräftige Leute und mehrere ihrer Brüder haben ihrer Dienstpflicht schon genigt.

Rothstein. Auf der in der Nähe gelegenen Grube „Daniel“ verunglückte der Arbeiter Gottfried Krüger aus Prettitz dadurch, daß beim Anspannen eines Drahtseiles der Felsensprung ergriff und letzterer den P. Krüger derartig gegen den Kopf schlug, daß der Tod sofort eintrat.

Süd Kösen. 10. März. Heute Abend wurde der Mangler Star von dem Schnellzug, welcher Kösen 1/8 Uhr passirt, überfahren. Der Tod trat sofort ein. Star hinterließ eine Wittve mit dem Kinde.

Billige Ostersfahrt nach Rom und Neapel. Das Reisebureau Otto Erb in Jülich (Schweiz) veranaltet am 19. März eine 20tägige Ostersfahrt nach Lugano, Mailand, Turin, Genoa, Niza, Rom, Neapel, Pompeji, Nezu, Capri, Florenz, Bologna u. Venedig, mit vollständiger bester Verpflegung. Jeder Teilnehmer erhält das Billet gültig von seiner nächsten Eisenbahnstation an und wieder zu derselben zurück. Um den Mitreisenden Gelegenheit zu geben, die großartigen Oberirdischen Monumente anzusehen, werden der Ostersfreitag, Samstag und Oster Sonntag in Rom verbracht. Wer sich der Fahrt anschließen gedenkt, lasse sich mit Bezug auf diese Zeitung und unter Bezug einer 10 Pfa. Postkarte den Unterzeichneten Prof. Dr. vom Reisebureau Otto Erb in Jülich (Schweiz) gratis und franco anfordern. Das gleiche Bureau veranaltet am 30. März Ostersfahrten nach Oberitalien, Riviera und Afrika.

Kirchliche Nachrichten von Annaburg. Ostersfreitag: Freitag Abends 7 Uhr: Abendmahls-gottesdienst. Herr Pastor Lange. Katholische Kirche: Freitag Abends 8 Uhr: Fasten-Nachacht mit Predigt. Herr Pastor Gerwin.

